

Schützenhilfe vom Glück

Drittes Buch der Affinger Autorin Monika Pfundmeier behandelt die Themen Selbstfindung und sexuelle Belästigung

Von Nayra Weber

Affing - Nora führt im Grunde ein gutes Leben. Sie ist hübsch, intelligent und hat einen guten Job. Der äußere Schein. Denn in Wirklichkeit geht so einiges schief in ihrem Leben. Sie steht vor der Entscheidung: Soll sie sich damit abfinden oder einen Neuanfang wagen? Die Affingerin Monika Pfundmeier beschreibt in ihrem dritten Buch „Glück dich“ die Suche einer 32-Jährigen nach ihrem Weg - und das Finden des Wegs.

Es könnte so einfach sein: „Frau trifft Mann, Frau verliebt sich in Mann. Mann macht sie glücklich (...), und am Ende wird alles gut.“ Doch so ist es nunmal nicht (immer). Nora wollte mal Nonne werden. Sie ist Single. Und das obwohl sie sich vor Angeboten eigentlich kaum retten kann. Im wahrsten Sinne des Wortes. Ihr Chef bedrängt sie auf eine ganz eindeutig zweideutige Weise, ihr Ex-Techtelmechtel will nur Sex, und die anderen Männer, die um sie werben, stecken in unglücklichen Beziehungen fest, sind aber (zunächst) zu feige, diese zu beenden.

Verletzungen durch Mitmenschen kennt Nora auch von früher. Sie hat sich daher ganz bewusst ein Schutzschild aufgebaut, „später hatte sie geschwiegen und geschworen, die Mauer um ihr Herz eng zu halten und dicht. Sie wollte nicht jedes Mal die Scherben aufklauben, wenn das Echo der anderen ihre Glashaute zerschlug“. Sie sei „wie die Katze, der man die Pfoten gebrochen und die Milch geklaut hat“, führe ein „Wolfsleben, immer auf der Flucht“, findet ihr Bruder Felix. Er steht kurz vor seiner Hochzeit mit Partner Tony und ist davon überzeugt, dass der Mensch „kein Solo-Modell“ ist. Das Leben sei leichter zu zweit. Ist das so? Diese Erfahrung hat Nora bisher nicht gemacht.

Die Stimmen in ihrem Inneren, der „Messerwerfer“ und „Schwarzseher“, wie Monika Pfundmeier sie im Buch nennt, geben Nora Recht. Keine Dates - keine Enttäuschungen. Aber glücklich macht sie das auch nicht.

Und dann wird der jungen Frau klar: Nur sie kann ihren Lebensweg bestimmen und ihn zu seinem machen, der sie glücklich macht. „Keiner kämpft für dich. Du musst selbst ran.“ Dass das so ist, hat die Affinger Autorin Monika Pfundmeier selbst erlebt. Auch sie sah sich vor ein paar Jahren an einem Wendepunkt in ihrem Leben und erkannte dann: „Ich bin selbst für mein Glück verantwortlich“, wie sie im Nachwort des Buches erklärt. Damals



„Glück dich“ ist der erste Roman der Affingerin Monika Pfundmeier, der in der Gegenwart spielt. Die vorangegangenen Werke der Affingerin erhielten Auszeichnungen als beste im Eigenverlag veröffentlichte Bücher.

Foto: Raimund Verspohl

beschloss sie, mit dem Schreiben zu beginnen, was sie mittlerweile im Hauptberuf macht. Nur noch wenige Tage im Jahr ist sie als Unternehmensberaterin tätig.

Es scheint die richtige Entscheidung gewesen zu sein: 2017 bekam Monika Pfundmeier für ihr erstes Buch „Blutföhre“ den Publikumspreis des deutschen Selfpublisher-Preises verliehen, heuer erhielt das Nachfolgewerk „Löwenblut“ auf der Frankfurter Buchmesse die mit 10 000 Euro dotierte Auszeichnung als bestes

selbstveröffentlichtes Buch des Jahres 2018. Bisher überzeugte die Affingerin mit historischen Werken zum Haus Wittelsbach, „Glück dich“ ist ihr erster Roman, der in der Gegenwart spielt.

Darin geht es um viele Themen: die Suche nach sich selbst, Entscheidungsfindung, gesellschaftliche Zwänge. Doch das Porträt einer starken Frau, die beschließt zu tun, was sie glücklich macht, steigt auch in die Debatte über sexuelle Belästigung von Frauen mit ein, die immer

noch von zu vielen und zu oft verharmlost wird. „Du bist hübsch, und sowas kommt halt vor“, meint Noras ehemaliger Vorgesetzter Henning, als sie ihm von den sexuellen Anspielungen ihres Chefs erzählt. Diese Geschichte zu erzählen, lag Pfundmeier am Herzen, nachdem ihr klar wurde, dass nicht nur sie selbst, sondern auch viele Frauen in ihrem Umkreis bereits ähnliche Erfahrungen wie die Hauptdarstellerin im Buch gemacht haben.

Sprachlich ist sich Monika Pfundmeier in ihrem dritten Buch selbst treu geblieben. Sie hat eine ganz eigene Art zu schreiben, finden ihre Fans, wie man in Kommentaren auf Facebook und in Online-Rezensionen lesen kann. Auch diesmal erzählt die 39-Jährige sehr filmisch. Der Leser lernt so nicht nur das Gefühlsleben der Protagonistin, sondern auch der Nebenfiguren kennen. Lediglich Daniel, Noras Chef mit dem fehlenden Respekt gegenüber Frauen, bleibt unnahbar. Diese Art der Darstellung hat die Autorin bewusst gewählt, um die Abgestumpftheit seines Charakters zu zeigen, wie sie erklärt.

Monika Pfundmeier scheute sich nicht, das Sexleben der Pro-

Ist der Mensch ein „Solo-Modell“ oder für die Zweisamkeit bestimmt?

tagonisten aufs Papier zu bringen. Das ist ein schmaler Grat, und die Autorin hat sich bemüht, dabei zwar anschaulich, aber „nicht reißerisch“ zu erzählen. Auf die Ausführungen verzichtete sie ganz bewusst nicht: „Ich wollte klar zum Ausdruck bringen, dass Sex grundsätzlich ein wichtiger und positiver Teil in unserem Leben ist. Im Kontrast zu der Art von Sex, die ganz weit weg davon ist, ok zu sein.“

Von Genre-Einteilungen will sich die Affinger Autorin nicht beschränken lassen. Aus diesem Grund verlegt sie ihre Bücher auch immer noch selbst. „Noras Geschichte ist kein Liebesroman und doch einer - vielleicht der wichtigste“, erklärt Monika Pfundmeier auf dem Buchrückens.

Die Affingerin arbeitet bereits an einem neuen Buch, das in der Gegenwart spielt, danach soll ein dritter Teil der historischen Romanreihe folgen. Für immer werden ihre Werke nicht im Eigenverlag veröffentlicht, erklärt sie, denn sie möchte, dass ihre Bücher auch auf dem englischsprachigen Markt erscheinen und zudem irgendwann auch Hörbücher produzieren. Komplett in Eigenregie sei allein das Marketing dazu kaum stemmbar.

Zum Ausgang von Noras Geschichte sei nur so viel schon mal verraten: Ihr Leben nimmt in vielen Bereichen entscheidende Wendungen, zum Positiven - denn „manchmal passen die Dinge zusammen, manchmal gibt es Schützenhilfe vom Glück“.

■ **Monika Pfundmeier:** „Glück dich“, ISBN: 978-3-752-84868-7. 317 Seiten. Taschenbuch 12,99 Euro, E-Book 2,99 Euro.